

## Newsletter Themen

### 1. Quartal 2016

- » Vorwort
- » Lions for Sale
- » Bedrohter See des Jahres
- » Trophée de femmes 2016
- » Matetee in Paraguay
- » Naturnahe Firmengelände
- » News & Termine

## Vorwort

### Liebe Leserin, lieber Leser,

der König der Tiere zur lukrativen Ware degradiert? In Südafrika haben sich in den vergangenen Jahren etwa 200 Farmen und Zuchteinrichtungen etabliert, in denen derzeit rund 8.000 Raubtiere, vorwiegend Löwen, in Gefangenschaft für den Zweck der kommerziellen Nutzung gezüchtet werden. Die Jungtiere werden auch in der Freiwilligen- und Tourismusindustrie eingesetzt: Falsch informierte „Volunteers“ ziehen Löwenbabys – in guter Absicht – mit der Flasche auf und Touristen gehen – meist ahnungslos – mit Raubkatzen auf geführte Spaziergänge. Die ausgewachsenen Löwen werden später als Jagdtrophäen für die umstrittene „Gatterjagd“ angeboten, und in umzäunten Flächen erlegt – ohne faire Chance zu entkommen. Ein weiterer Geschäftsbereich der fragwürdigen Zuchtfarmen ist der Verkauf von Löwenskeletten, die auf dem asiatischen Markt als Tigerersatz-

stoff in der Traditionellen Chinesischen Medizin verwendet werden.

Um diese unethischen und ausbeuterischen Zuchtpraktiken zu stoppen, hat unsere Partnerorganisation in Südafrika (Wildlands Conservation Trust) gemeinsam mit Regulus Vision den Film „Blood Lions™“ produziert. Die Dokumentation ist ein aufrüttelnder Aufruf an jeden, diese Einrichtungen nicht zu unterstützen – ob als Tourist, Freiwilliger oder Jäger. Mit seiner neuen Kampagne „Lions for Sale – Aufgezogen für den Abschuss“ unterstützt der GNF diesen Appell auf deutscher Seite.

  
Marion Hammerl  
Präsidentin  
des Global Nature Fund



Löwenfarmen müssen endlich gestoppt werden.

## Lions for Sale – Aufgezogen für den Abschuss

Im Rahmen der Kampagne „Lions for Sale“ informiert der Global Nature Fund die Freiwilligen-, Tourismus- und Jagdindustrie über die erschreckende Situation der rund 6.000 Löwen, die derzeit in südafrikanischen Zuchtfarmen gehalten werden. Anders als ihre wilden Artgenossen in freier Wildbahn haben diese Tiere keinerlei Wert für den Natur- und Artenschutz, sondern sind lediglich Teil eines lukrativen Geschäftes, das die Zucht von Löwen für unterschiedlichste, zumeist touristische, Geschäftszweige als höchst profitable Einkommensquelle entdeckt hat. Ein weiterer Schwerpunkt in der

Aufklärungsarbeit liegt auf der Freiwilligenindustrie. Viele junge, engagierte Menschen zahlen viel Geld, um auf solchen Farmen zu arbeiten, im guten Glauben, sinnvolle Programme zum Schutz der Löwen zu unterstützen. Stattdessen finanzieren sie aber eine Industrie, in der Löwenjungen mit nur wenigen Tagen von ihren Müttern getrennt und zur Flaschenaufzucht angeboten werden. Im Erwachsenenalter enden diese Tiere dann als Jagdtrophäe oder Tigerersatzstoff in der Traditionellen Chinesischen Medizin. Gemeinsam mit seinen südafrikanischen Partnern stellte der GNF Aktionen zu diesem Thema auf der ITB in Berlin vor. Die deutsche Kampagne wird von der Stiftung Ursula Merz unterstützt. (KT)

[www.globalnature.org/Lions-for-Sale](http://www.globalnature.org/Lions-for-Sale)

Stiftung Ursula Merz



Kein Volunteer würde wollen, dass aus diesen Kleinen...



...mal eine Jagdtrophäe oder angebliche Medizin wird.

**LIONS FOR SALE**   
Aufgezogen für den Abschuss





Der Tonle Sap See ist übernutzt und verschmutzt – es muss dringend etwas getan werden!



Kaum noch Platz für die „Ureinwohner“ des Sees.

## Der Tonle Sap ist „Bedrohter See des Jahres 2016“

### Klimawandel, Abholzungen und Staudämme hinterlassen Spuren

Jedes Jahr am Welt-Feuchtgebietstag, dem 2. Februar, ernannt der GNF ein schützenswertes Gewässer zum „Bedrohten See des Jahres“. 2016 ist dies der Tonle Sap See in Kambodscha, der größte Süßwassersee Südostasiens, aufgrund der aktuellen Gefährdung.

#### Naturwunder Kambodschas

So faszinierend wie das antike Angkor Wat ist auch der nur 20 Kilometer entfernt liegende Tonle Sap See. Zwischen Trocken- und Regenzeiten schwankt seine Fläche von 2.500 bis 16.000 Quadratkilometern. Das riesige Überflutungsgebiet bildet ein außergewöhnlich artenreiches Ökosystem. Alleine 150 Fischarten, un-

zählige Wasservögel und die einzigartige Fischkatze leben hier.

#### Ein Paradies wird zerstört

Der Klimawandel wirkt sich auf die gesamte Region am Unteren Mekong aus und macht sich durch Stürme und lange Dürreperioden bemerkbar. Der mittlere Wasserpegel sinkt stetig und wertvolle Feuchtgebiete trocknen aus. Dadurch sowie durch ungereinigte Abwässer leidet die Wasserqualität und es kommt immer wieder zu Fischsterben. Mensch und Tier wird die Nahrungsgrundlage entzogen.

Auch der Reisanbau an den Ufern belastet den See durch den Einsatz von Kunstdüngern und Pestiziden. Die Abholzung von Auwäldern und der Bau von Staudämmen verhindern, dass der See sich selbst regenerieren kann.

#### Nachhaltige Methoden einführen

Um die fortschreitende Überfischung zu verhindern, können Aquakulturen angelegt werden. Diese liefern den Familien pro Saison bis zu einer halben Tonne Fisch zur Eigenversorgung und regionalen Vermarktung. Auch gegen Wasserverschmutzung und die Abfallproblematik kann etwas getan werden. Durch Umweltbildungsprojekte werden die Fischerfamilien hier sensibilisiert. Glücklicherweise

erkennen immer mehr Menschen, dass Abfälle und Abwässer im See sie und die Natur krank machen.

Alternative Verdienstmöglichkeiten, zum Beispiel im Ökotourismus, eröffnen neue Perspektiven. Schon 750 Fischer wurden zu Touristen-Bootsführern ausgebildet. Auch die regionale Vermarktung von eigenem Gemüse und handwerklichen Produkten wird gefördert. Baumschulen helfen bei der Wiederaufforstung der Auwälder. (MU)

[www.globalnature.org/BedrohterSee2016](http://www.globalnature.org/BedrohterSee2016)



Hilfe durch Bildung – nur so hat der See eine Zukunft.

#### Wir unterstützen am Tonle Sap See:

- Baumschulen und die Wiederaufforstung der Auwälder
- Nachhaltige Fischzucht und Abfallmanagement
- Angebote für Ökotourismus und Umweltbildung

*Helfen Sie uns, diesen einzigartigen See zu retten – mit Ihrer Spende.*

#### Unser Spendenkonto:

IBAN: DE 53 4306 0967 8040 4160 00  
GLS-Bank Bochum, BIC: GENODEM1GLS

## Unser Dankeschön

### Living Lakes-Tasse für Sie

Unsere Aktion „Spender-Card“ endete im Dezember 2015. Insgesamt 15 Einsender haben für das erfolgreiche Sammeln der richtigen Spenderkarten mit den Symboltieren Mauereidechse, Wildkatze und Fischotter, eine schöne Living Lakes-Kaffeetasse gewonnen. Herzlichen Glückwunsch.



## „Trophée de femmes 2016“

### Der Umweltpreis für Frauen verliehen

Stuttgart. Die französische Umweltstiftung Fondation Yves Rocher hat am 24. Februar 2016 erneut drei Preisträgerinnen mit dem „Trophée de femmes“ Umweltpreis ausgezeichnet. Andrea Launhardt wurde für ihr Umwelt-Engagement und die Arbeit mit Frauen in Sri Lanka mit dem 1. Preis bedacht. Der 2. Preisträgerin, Dr. Maritta Koch-Weser, geht es um die Verhinderung der Abholzung

im brasilianischen Amazonien. Susanne Hufmann erhielt für den Schutz von Gewässern, Auen und Arten in Hessen den 3. Preis. Im Jahr 2008 erhielt Marion Hammerl, Präsidentin des Global Nature Fund, den „Trophée de femmes“ Preis für ihr ehrenamtliches Engagement im Netzwerk Living Lakes, das sich für die Erhaltung und den Schutz von Gewässern weltweit einsetzt. (AW)





Die Hoffnung wächst – der Mate-Dschungel ist Einkommensquelle und Waldschutz in einem



Zurück zur Tradition – pflanzen & ernten statt roden

## Matetee in Paraguay

### Nachhaltige Entwicklung im Mbaracayú Biosphärenreservat

Das Mbaracayú Biosphärenreservat in Paraguay ist eine der artenreichsten Regionen des Landes, gefährdete Arten wie Jaguar oder Tapir sind hier heimisch. Während der vergangenen 60 Jahre hat dieses einzigartige Ökosystem leider mehr als 95 % seiner ursprünglichen Größe aufgrund von Straßenbau, Ausbau der Landwirtschaft und Viehzucht sowie dem Mangel an Bildung und Bewusstsein für die Natur verloren. Vor diesem Hintergrund hat der Global Nature Fund in Zusammenarbeit mit seiner lokalen Partnerorganisation Fundación Moisés Bertoni (FMB) im Jahr 2012 ein Entwicklungsprojekt gestartet. Ziele waren dabei der Schutz von 65.000 Hektar im Mbaracayú Biosphärenreservat, nachhaltige Landnutzung und die Nutzung traditioneller Kulturen als Einkommensquelle für die lokale Bevölkerung.

Mehr als 30.000 Menschen, indigene und lokale Bauern, leben in der Peripherie des Reservats und profitieren – direkt und indirekt – von den natürlichen Ressourcen. In den ländlichen Gemeinden leben

jedoch 75 % der Bewohner unterhalb der Armutsgrenze, die große Mehrheit besitzt kein eigenes Land und nur 6 % der Bevölkerung haben Zugang zur Trinkwasserversorgung.

Im Rahmen des Projektes erhielt eine Gruppe von 90 Familien die Möglichkeit, ihre Zukunftsperspektiven zu verbessern, indem sie traditionelle Mate-Kulturen (*Ilex paraguariensis*) wieder einführen und anbauen. Das Mate-Saatgut wird unter Tropenwaldbäumen in den Waldboden eingebracht und erzielt so eine hohe Produktqualität, während gleichzeitig der Tropenwald geschützt wird.

Ein zentraler Teil der Projektmaßnahmen zielte auf Infrastruktur zur Trocknung, Verarbeitung und Vermarktung der Mate-Ernte. Hierfür wurden den Mate-Bauern Trainingskurse angeboten. Die Produzenten wurden in verschiedenen Gremien organisiert, um die kollektive Produktion, den Vertrieb sowie die Projektumsetzung zu stärken. Der Mate-Tee wird in einer Trocknungsanlage verarbeitet und mit

einer UNESCO-Herkunftsbezeichnung als umweltfreundlich zertifiziert.

Mateblätter sind ein traditionelles Produkt Paraguays und ein wesentlicher Bestandteil der Kultur. Der Konsum dieses Getränks reicht Jahrhunderte zurück, und das Ritual dahinter ist ein Zeichen der Identität fast jeder ländlichen Familie.

Die erste Projektphase endete im Dezember 2015 und wurde durch das Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung gefördert. Weitere Unterstützung stammt von der Daimler AG, der Deutschen Umwelthilfe und Rapunzel Naturkost aus Mitteln des Hand in Hand-Fonds sowie der Stiftung Ursula Merz. Wir setzen uns für die Förderung einer Folgemaßnahme ein. (JPS)

[www.globalnature.org/Mate-Projekt](http://www.globalnature.org/Mate-Projekt)



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Stiftung Ursula Merz

DAIMLER

## Voll im Trend

### Naturnahe Firmengelände und Biodiversitätsmanagement

Naturnah gestaltete Firmengelände haben große Potentiale und lohnen sich gleich mehrfach – das war das Fazit der Fachtagung des GNF, der Heinz Sielmann Stiftung und der Bodensee-Stiftung.

Sieben Vorreiter-Unternehmen aus unterschiedlichen Branchen präsentierten am 26. und 27. November 2015 in Berlin aktuelle Planungen zur naturnahen Gestaltung oder Umgestaltung ihrer Standorte. Diese sogenannten „Leuchtturm-Unternehmen“ setzen auf mindestens 30 % ihrer Außengelände eine naturnahe Gestaltung und Pflege um und profitieren so von zahlreichen Vorteilen.

Begrünte Dächer sparen Energie; Blühwiesen, freiwachsende Wildsträucher und wasserdurchlässige Flächen senken die Betriebskosten und ganz nebenbei entstehen wertvolle Erholungsräume für die Natur und für die Mitarbeiter. Im Rahmen des bundesweiten Projekts „Naturnahe Gestaltung von Firmengeländen“ unterstützt der GNF Unternehmen bei der ökologischen Gestaltung ihrer Areale zur Förderung biologischer Vielfalt. Von rund 50 interessierten Unternehmen hat bereits die Hälfte begonnen, auf ihren Firmengeländen neue Lebensräume für Tiere und Pflanzen zu schaffen. Dies zeigt einen deutlichen Trend! (MR)



Trockenmauer – Biotop am Firmen-Parkplatz

[www.globalnature.org/Firmengelaende](http://www.globalnature.org/Firmengelaende)



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit

## News

### Publikationen und Online-Informationen



#### Ausgezeichnete Projekte

Am 3. Januar 2016 wurde das Netzwerk Lebendige Seen Deutschland als Projekt der **UN-Dekade Biologische Vielfalt** ausgezeichnet. Die Preisverleihung durch Winfried Kretschmann, Ministerpräsident von Baden-Württemberg, fand im Rahmen der Naturschutztage in Radolfzell statt.

Gleich zwei Preise erhielt das Projekt „Ökologischer Weinbau“, das der GNF mit der Bodensee-Stiftung und ECOVIN, dem Bundesverband Ökologischer Weinbau e.V., realisiert hat. Am 20. Januar 2016 erhielt dieses Projekt den **Nachhaltigkeitspreis 2016 von Rheinhessen** für die im Rahmen der Maßnahmen entwickelten Biodiversitäts-Checks.

Zudem wurde das Projekt am 10. Februar 2016 ebenfalls als Projekt der **UN-Dekade Biologische Vielfalt** ausgezeichnet. Die Preisverleihung erfolgte durch Nina Ruge, Botschafterin der UN-Dekade Biologische Vielfalt, und Dr. Thomas Gries, Staatssekretär im Umweltministerium Rheinland-Pfalz, im Namen der Geschäftsstelle der UN-Dekade auf der Biofach in Nürnberg.



#### Wir trauern um Karla Bauer

Karla Bauer, engagierte Naturschützerin aus Murnau, ist am 05.02.2016 im Alter von 89 Jahren gestorben. Frau Bauer hatte für die Gründung des Global Nature Fund im Jahr 1998 einen Beitrag zum Stiftungskapital geleistet. Seither war sie passives Mitglied des Stifterrats und nahm regen Anteil an der Entwicklung des Global Nature Fund. Außerdem engagierte sie sich ehrenamtlich beim BUND für das Murnauer Moos. Seit 2004 förderte sie mit ihrer eigenen Stiftung die Umweltbildungsarbeit im Jugendzentrum Wartaweil am Ammersee. Wir werden Karla Bauer als engagierte Naturschützerin und liebenswerte Person dankend in Erinnerung behalten.

## Termine/Veranstaltungen

### April 2016

5. - 6. April 2016

#### 12. Deutsches CSR-Forum

Internationales Forum für Nachhaltigkeit und Zukunftsfähigkeit  
Ludwigsburg bei Stuttgart, Deutschland

5. April 2016, 13:30 - 15:00 Uhr

#### Session A5: Biodiversität alias Naturkapital – Die große Unbekannte

im Rahmen des CSR-Forums (s.o.)  
Ludwigsburg bei Stuttgart, Deutschland

18. - 20. April 2016

#### Netzwerktreffen

#### Lebendige Seen Deutschland

Bodensee, Deutschland

21. - 22. April 2016

#### “Linking Lakes: Bringing together expertise in sustainable stewardship of lake watersheds”

Konferenz des UK & Ireland Lakes Networks  
Lake District, Großbritannien

#### Der GNF bei Facebook

Besuchen Sie uns auf Facebook und schreiben Sie uns Ihre Meinung!  
[www.facebook.com/globalnature.org](http://www.facebook.com/globalnature.org)



## Die Projektarbeit des GNF wird unterstützt von:



Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung



Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit



ANTON & PETRA EHRMANN • STIFTUNG



Stiftung Ursula Merz



SIEMENS | Stiftung



DAIMLER

KÄRCHER

SEKISUI

metopta



## Impressum



Fritz-Reichle-Ring 4  
78315 Radolfzell, Germany

Telefon: +49 (0) 7732 9995-0  
Telefax: +49 (0) 7732 9995-88

V.i.S.d.P.: Udo Gattenlöhner, GNF

E-Mail: [info@globalnature.org](mailto:info@globalnature.org)  
[www.globalnature.org](http://www.globalnature.org)

#### Spendenkonto:

GLS-Gemeinschaftsbank Bochum  
IBAN: DE 53 4306 0967 8040 4160 00  
BIC: GENODEM1GLS